

Prävention Landwirtschaft



Jahresbericht 2014



**BUL
SPAA
SPIA**





**BUL
SPAA
SPIA**

Die BUL ist eine Stiftung des Schweizer Bauernverbandes, SBV und des Schweizerischen Versicherungsverbandes, SVV. Sie nimmt ihre Aufgabe als Dienstleistende im freien Markt wahr. Sie hat als Stiftungszweck die Aufgabe, die Sicherheit und den Gesundheitsschutz in der Landwirtschaft zu fördern. Nebst Schulung, Beratung und Vermittlung von Sicherheitsprodukten setzt sie das Präventionskonzept **agriTOP** um.



Die Stiftung **agriss**, ebenfalls eine Stiftung des Schweizer Bauernverbandes, kontrolliert Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf Betrieben mit Angestellten sowie die Anforderungen des Kinder- und Jugendschutzes. Sie ist zudem Kontrollstelle für die Sicherheit von Land- und Gartenbaumaschinen. In den Bereichen Information, Grundlagen, Medien und Schulung arbeiten BUL und agriss eng zusammen.

agriTOP

Der Schweizer Bauernverband ist die Trägerschaft der Branchenlösung **agriTOP**. Die BUL ist beauftragt, sie zu betreuen und zu verbreiten. Wer sich **agriTOP** anschliesst und die Vorgaben einhält, erfüllt die EKAS-Richtlinie 6508. Dieses Präventionskonzept basiert auf Schulung Information und Dokumentation des **agriTOP**-Trainers. Es soll dazu beitragen, dass sich auf dem Betrieb eine Sicherheitskultur entwickelt und somit Sicherheit und Gesundheitsschutz im Alltag integriert werden.

Prävention Landwirtschaft, Vorwort	3
Jubiläum 60 Jahre BUL	4
250 Leben «Maschinen zeigen ihre Zähne»	5
Sicherheitskonzept für die Landwirtschaft agriTOP	6 – 7
Beizug von Spezialisten für Arbeitssicherheit agriTOP	8
Neue Drucksachen	9
BUL-MARKT	10
Sicherheit im Bauern- und Privatwald	11
Strassenverkehr, Profis fahren besser	12 – 13
Energie vom Bauernhof	14 – 15
Tätigkeiten BUL	16 – 17
Tätigkeiten agriss	18 – 19
Jahresbericht BUL	20
Kurzfassung Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsstelle BUL	21
Jahresbericht agriss	22
Kurzfassung Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsstelle agriss	23
Beratende technische Kommission, btk, BUL und agriss	24
Partner, Geschäftsstellen	25 – 27
Hinweise 2015/2016	28



Liebe Leserinnen und Leser

Seit 60 Jahren ist die BUL für die bäuerliche Bevölkerung die Anlaufstelle, wenn es um Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und Gesundheitsschutz geht. Mit viel Engagement werden Präventionsmassnahmen erarbeitet und weitervermittelt. Sei dies über Broschüren, Fachartikel, Internet, an Ausstellungen und an Kursen. In den letzten 15 Jahren konnte das Kursangebot dank *agriTOP* massiv ausgebaut werden. Betriebe mit *agriTOP* werden geschult, auf Beinaheunfälle zu achten, die Risiken auf dem Hof laufend zu überprüfen und bei Bedarf Massnahmen zu ergreifen. Mit ihren Aufzeichnungen sind sie in der Lage bei allfälligen Ereignissen gegenüber der Behörde darzulegen, dass sie ihren Verpflichtungen nachgekommen sind.

BUL und agriss lassen sich immer wieder neue Ideen einfallen, wie sie Bäuerinnen, Landwirte und Betriebsleiter vom Nutzen der Prävention überzeugen können. Leider gibt es immer noch welche, die meinen, sie machten die Prävention für BUL und agriss. Prävention ist aber zum Nutzen aller, die auf dem Betrieb arbeiten oder ein- und ausgehen, also auch für Kunden, Besucher und die ganze ländliche Bevölkerung.

Viele Unfälle und Gesundheitsschäden können mit den heutigen Kenntnissen vermieden wer-

den. Sicherheit und Gesundheitsschutz müssen in der modernen Betriebsführung integriert sein. Wer mit BUL und agriss zusammenarbeitet, hat Gewähr, dass sie/er auf die Fachkompetenz zählen kann.

Wir legen grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, damit wir die breite Palette unserer Dienstleistungen kompetent anbieten können. In den letzten Jahren konnte deshalb das Kurswesen weiter entwickelt werden. So gibt es auch immer neue Kunden, welche die Dienstleistungen der BUL beanspruchen. Viele sind aus landwirtschaftsnahen Branchen. Diese Aufträge helfen das Dienstleistungsangebot laufend zu erweitern und tragen damit auch bei, die Prävention für die Landwirtschaft auf hohem Niveau zu erhalten.

Nutzen Sie die Kompetenzen von BUL und agriss bei Ihren Bemühungen, Sicherheit und Gesundheitsschutz auf dem Betrieb zu verbessern. Ich danke der EKAS, den Stiftern und Finanzpartnern sowie den Mitarbeitenden der drei Geschäftsstellen Schöffland, Moudon und St. Antoino für ihren wertvollen Einsatz zu Gunsten der Prävention in der Landwirtschaft.

Hans Ruckstuhl, Präsident Stiftungsrat

Ein wichtiges Ereignis ist die jährlich stattfindende Präventionstagung von BUL und agriss. Sie fand in Wildhaus statt und war dem Thema «Prävention braucht Ausdauer» gewidmet. Sie diente dazu, Multiplikatoren zu schulen und zu sensibilisieren, in ihrem Umfeld die Prävention zu verbreiten. Erfahrungsaustausch und individuelle Gespräche spielen eine wichtige Rolle. Die Teilnehmenden kommen aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland. Erstmals zeigten sich die Teams von BUL und agriss im neuen Outfit. Nach 10 Jahren Rot wurde jetzt auf ein frisches Grün gewechselt.

60 Jahre BUL

Vor 60 Jahren wurde die BUL als Abteilung des Landmaschineninstitutes in Brugg, IMA, gegründet. Im Jahre 1969 wurde sie verselbständigt und seit 1984 ist sie eine private Stiftung des Schweizerischen Versicherungsverbandes, SVV und des Schweizer Bauernverbandes, SBV. Sie entwickelte sich in dieser Zeit vom Einmannbetrieb zur heutigen Grösse. Siehe Seiten 26 und 27. Einige Highlights aus diesen 60 Jahren sind hier aufgeführt.

- Eröffnung der Zweigstelle in Moudon, 1966
- Verordnung über die Sicherheit in landw. Neu- und Umbauten, 1971
- Obligatorium für Fahrerschutz auf landw. Motorfahrzeugen, seit 1978 für neu in Verkehr gebrachte Fahrzeuge
- Vertrag mit Suva zur Betreuung des UVG in der Landwirtschaft, erste Betriebskontrollen, 1984
- Umzug nach Schöffland, 1985
- Herausgabe des ersten vierfarbigen Ordners im A4-Format mit Abonnement, 1987
- Entwicklung des Kindersitzes für Traktoren, 1988
- Lancierung der ausziehbaren Rückspiegel für landw. Fahrzeuge, 1988
- Sprossi, Sicherheitsprogramm Leitern und damit verbunden Ausdehnung der Ausstellungsintensität, Verkauf von Leiterspitzen, 1988
- Erster BUL-Kalender, 1991
- Erste Sicherheitsplakette, 1994
- Eröffnung BUL-MARKT in Schöffland, 1996
- Der SBV gründet die Stiftung agriss, 2000
- Fahrkurse «Profis fahren besser», Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit auf 40 km/h, 1998
- Neues Sicherheitskonzept für die Landwirtschaft, *agriTOP*, 2000, gemäss EKAS-Richtlinie 6508
- Kampagne «Profi» im eigenen Wald, 2000
- Erste internationale Kampagne «Kinder sicher und gesund auf dem Bauernhof», 2004
- Jubiläum 50 Jahre BUL auf der Rigi, 2004
- Lancierung «agrifit», 2012
- Kampagne «Fahrzeuge und Maschinen zeigen ihre Zähne», 2012
- Lancierung Aktion «CO₂ im Weinkeller», 2014



Seit 1984 führen BUL und agriss im Auftrag der Suva Kontrollen auf landwirtschaftlichen Betrieben mit Angestellten durch. Ein Schwerpunkt sind Betriebe mit Lernenden oder Spezialkulturen.



Seit 1. Oktober 1978 sind Fahrerschutzvorrichtungen, d.h. Bügel, Rahmen oder Kabine auf neuen Traktoren obligatorisch. Kabinen waren anfangs ein Muss, heute sind sie ein Verkaufsargument.



Ein wichtiger Botschafter für BUL und agriss ist seit 1991 der Kalender «Landwirtschaftlicher Strassenverkehr». Mit Cartoons werden Gefahren dargestellt und die Prävention erklärt.



Seit 1988 haben Fachausstellungen einen hohen Stellenwert. Rund 40 Messetage gibt es jährlich für BUL und agriss. Sie sind wichtig für Bekanntheitsgrad und Kontakte zur Zielgruppe.



Erstmals an der olma war «Fahrzeuge und Maschinen zeigen ihre Zähne» nicht nur auf Bildern, sondern auch an einer Maschine zu sehen. Die kleine Rundballenpresse warf viele Fragen auf und gab zu diskutieren. Viele wollten wissen, ob diese wirklich funktioniert. Gesamthaft eine gute neue Idee.

SAFE AT WORK oder 250 Leben

Dank der Unterstützung der EKAS konnte die Kampagne «Fahrzeuge und Maschinen zeigen ihre Zähne» fortgesetzt werden.

Die Kampagne richtet sich an alle, die mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Maschinen umgehen. Zudem werden auch Multiplikatoren in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung in die Schulung einbezogen.

Mit einem Infomix von Printprodukten, Fachausstellungen, Multiplikatoren-schulung, Eventschulungen für Landwirte, Auszubildende und Bäuerinnen soll eine nachhaltige Wirkung erzielt werden. Die Kampagne wird laufend aktualisiert und mit neuen Hilfsmitteln verstärkt.

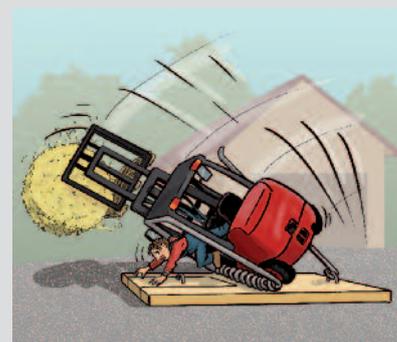
Die meisten schweren und tödlichen landwirtschaftlichen Unfälle ereignen sich mit Fahrzeugen und Maschinen. Dabei spielt das menschliche Verhalten die grösste Rolle. So werden z.B. Einsatzgrenzen in Hanglagen überschritten, Schutzvorrichtungen demontiert, nicht repariert, Sicherheitseinrichtungen überbrückt oder die Geschwindigkeit nicht den Verhältnissen angepasst. Sind es Überforderung, Unerfahrenheit, Stress, familiäre Probleme, Geldsorgen, Konzentrationsmangel, nicht Wissen oder Vernachlässigung des Wissens? Die Antwort ist nicht eindeutig und je nach Situation unterschiedlich.



An der AGRO-VINA in Martigny konnten wir den Besuchern die Kampagne «CO²» vorstellen. Es wurden Türanhänger verteilt und die Gefahr von CO² mit einem Kellermodell und passenden Messgeräten gezeigt. Die Winzer konnten zudem eine Sicherheitskontrolle/Beratung anfordern.



Wichtig für die Kampagne «Fahrzeuge und Maschinen zeigen ihre Zähne» sind die Zeichnungen mit den Maschinen als beissende Monster. Diese Art von Zeichnungen kommt sehr gut an. Sie vermitteln eine klare Botschaft. Die Serie wird laufend ergänzt und illustriert Vorträge, Presseartikel, Ausstellungen und Broschüren.



Im Entstehen ist eine neue Broschüre «Sichtbare Gefahren» für alle die wenig lesen, aber viel lernen wollen.



Dies ist möglich dank SAFE AT WORK.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Koordinationskommission
für Arbeitssicherheit EKAS

Die Branchenlösung *agriTOP* ist das Sicherheitssystem für die Landwirtschaft gemäss Richtlinie Nr. 6508 der Eidg. Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS). Diese Richtlinie ist einzuhalten, selbst wenn Personal nur kurzfristig beschäftigt wird.

Der Betriebsleiter ist für die Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorschriften verantwortlich.

Mit *agriTOP* erfüllen Landwirte, Genossenschaften für ländliches Bauen, GLB und landwirtschaftsnahe Organisationen die Richtlinie unkompliziert und effizient. Mit *agriTOP* garantiert die BUL für Information, Formulare für die Dokumentation, Ausbildung und stellt Spezialisten zur Verfügung. Bisher gibt es über 10'000 ausgebildete Trainer.

Träger von *agriTOP* ist der Schweizer Bauernverband.

Juristischer Nutzen

Untersuchungsrichter stellen vermehrt die Frage nach dem Sicherheitskonzept und der Instruktion der verunfallten Person. Wer *agriTOP* anwendet und die entsprechenden Aufzeichnungen macht, kann beweisen, dass er seinen Pflichten nachgekommen ist.

Nutzen der Prävention

Wer auf seinem Betrieb Sicherheitsmassnahmen und Gesundheitsschutz konsequent umsetzt, hat auch weniger Unfälle und Sachschäden. Die Sicherheitskultur auf dem Betrieb beeinflusst diese Faktoren.

agriTOP-Pferd

In Bearbeitung ist eine angepasste Version von *agriTOP* für Betriebe mit Pferdehaltung. Dies betrifft sowohl Landwirte mit Pensionspferden, als auch eigentliche Pferdebetriebe mit Zucht, Reitstall, Gästen usw.



Eine wichtige Kundengruppe sind Gemüsebau- und Verarbeitungsbetriebe. Bei diesen Kunden finden viele betriebspezifische Kurse statt. Ein Schwerpunktthema ist die Ergonomie.



Für Branchenorganisationen, z.B. Obstbau, können spezifische Kurse angeboten werden, wenn mindestens 20 Teilnehmende mitmachen. An diesem Kurs wurde eine neue Hebebühne vorgestellt.



Neu können Kurse «Nothilfe» angeboten werden. Diese haben einen 3fachen Nutzen. Sie gelten für *agriTOP*, SwissGap und auf Wunsch für CZV.



Die Kursthemen «Landwirtschaftlicher Strassenverkehr» oder «Ladung sichern» sind begehrt. Beide Kurse sind CZV anerkannt (obligatorische Weiterbildung der Lastwagenfahrer).

agriTOP INFO

Dezember 2014

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen unser aktuelles INFO mit den Weiterbildungskursen für das laufende Winterhalbjahr zustellen zu dürfen.

Sämtliche Anlässe, ob Kurse oder Tagungen, sind als Weiterbildung für agriTOP-Trainer anerkannt.

Es ist uns ein Anliegen, dass Sie mit dem Besuch einer Veranstaltung auch einen zusätzlichen Nutzen generieren können. Für Anlässe sind auch für die obligatorische Chauffeurweiterbildung (CZV) anerkannt. Mit der Tagung «Bereit für den Notfall» in Nottwil oder dem Weiterbildungskurs Nr. 232 «Notfälle» erfüllen SwissGAP anerkannte Betriebe die Anforderungen «14.1.6 Arbeitssicherheit» der neuen Kontrollpunkte 2014+ betreffend Erste Hilfe.

Mehr als 1000 Personen nehmen seit 2011 an der Präventionstagung «Prävention und Rehabilitation» im Schweizer Paraplegikerzentrum teil. 2015 findet nochmals ein Anlass im bisherigen Rahmen, neu mit Stefan Späni, statt. Am einfachsten melden Sie sich mittels beiliegender Antwortkarte unkompliziert und portofrei an. Diese informiert Sie auch über das Datum des zuletzt besuchten Anlasses im Rahmen von agriTOP.

Wir sind überzeugt, dass es aufgrund der Themenvielfalt für alle etwas Interessantes dabei hat. Gerne stellen wir Ihnen aber auch ein spezifisches Programm für einen individu-

ellen Anlass zusammen. Dasselbe gilt für betriebsinterne Schulungen Ihrer Mitarbeitenden. Weiteres dazu finden Sie auf der Folgeseite.

Aktuell, papierlos, kurz und bündig informiert Sie unser monatliches agriTOP-INFOMAIL saisonal zu Schwerpunkten der landwirtschaftlichen Prävention. Fordern Sie dieses via informa@bul.ch mit dem Betreff: «Bestellung Informa!-in».

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns, Sie an unseren Anlässen begrüßen zu dürfen.

Ruedi Burgherr
Geschäftsführer BUL

Wenn Sie zusätzliche Fragen zu den Kursen oder rund um agriTOP haben, können Sie uns diese per Telefon, Fax, Mail oder Brief stellen.



Referenten für agriTOP-plus

Marcel Bläni ist Inhaber der Firma seo-coaching mit Sitz in Igis GR. Seit mehreren Jahren ist er Referent der Kurse zum Umgang mit Stress.



Vera Bracher BSc in Agronomie



Dominique Thüvent BSc in Agronomie



Beat Burkhalter Dipl. Ing. Agr. FH



Martin Ulrich Meisterleitend



EDUQUA



www.seo-coaching.ch

agriTOP INFO



Kurs 042

Maschinen zeigen ihre Zähne

SAFE AT WORK

Kursinhalt

Beim Umgang mit Maschinen ereignen sich immer noch zu viele schwere Unfälle. Nur ein gutes Verständnis der

Kurs 044

Hebefahrzeuge, Frontlader

SAFE AT WORK

Kursinhalt

Tägliche Unfälle akuten Charakters bestätigen leider, dass die Risiken im

Kurs 103

Sicherer Umgang mit Rindvieh

Kursinhalt

Mit der zunehmenden Grösse von Mutterkühen sowie dem

Kurs 253

Umgang mit Stress

CZV-erkannt

Kursinhalt

Stress ist einseitig ein natürlicher und wesentlicher Bestandteil unseres Lebens, der uns den notwendigen Antrieb und Impulse für unsere Aktivitäten gibt. Andererseits ist Stress jedoch auch die Ursache vieler sozialer, wirtschaftlicher und medizinischer Probleme. Was für den ei-

Kurs 257

Denke 2mal!

CZV-erkannt

SAFE AT WORK

Kursinhalt

Fehlhandlungen sind, wie Unfallstatistiken zeigen, vor allem im Umgang mit neuen Maschinen, wie auch in ungewohnten Situationen häufig. Im Laufe der Zeit und aufgrund unzähliger Wiederholungen (Bedienen von Maschinen) vermindert sich die Unfallgefahr. Eigentlich erscheint es folge-

Kurs 258

Umgang mit persönlichen Ressourcen

CZV-erkannt

Kursinhalt

Eine Mischung aus unterschiedlichen Interessen, Denkweisen und Ansichten von Kunden, Geschäfts- resp. Ehepartnern und Verkehrsteilnehmern kann Konflikte provozieren. Unklare Absichtungen und mangelhafte Kommunikation erschweren den Anknüpfungspunkt und begünstigen Aus-

agriTOP-Bau

agriTOP beschäftigt sich in zweifacher Hinsicht mit dem Bau. Zum einen sind es die Genossenschaften für ländliches Bauen, GLB, die agriTOP angeschlossen sind und damit die EKAS-Richtlinie 6508 erfüllen. Sie werden heute vorwiegend individuell betreut und geschützt.

Zum andern hat agriTOP das Modul «Bauen mit Eigenleistungen» weiterentwickelt. Es geht darum, bauwillige Landwirte zu schulen, sie mit den wichtigsten Vorschriften beim Bauen bekannt zu machen und eine entsprechende Dokumentation zur Verfügung zu stellen.

«Bei uns zählt Sicherheit!»

Im Berichtsjahr konnten BUL und agriss eine Sicherheitsplakette «Bei uns zählt Sicherheit!» an Werner Brüttsch, Lohnunternehmen, Ramsen SH verleihen. Mehrere Betriebe sind aber auf dem Weg zur Sicherheitsplakette. Voraussetzungen sind gelebte Sicherheit und Ordnung. Die Betriebe müssen zudem das Sicherheitskonzept agriTOP anwenden. Eine wichtige Auszeichnung ist die Sicherheitsplakette für Lohnunternehmen und Betriebe, welche Dienstleistungen für Fremde auf dem Hof anbieten.



Mit «agriTOP-INFO» werden die agriTOP-Trainer zu aktuellen Themen informiert. Sie enthalten das Angebot an Weiterbildungskursen agriTOP-plus. Die Liste wird laufend den Bedürfnissen angepasst. Selbstverständlich geht agriTOP auch auf Kundenwünsche ein, d.h. eine Gruppe von Kunden kann spezifische Kurse wünschen.

Die neuen Sicherheitsplaketten werden in Partnerschaft mit den Vaudoise Versicherungen vergeben. Deshalb enthalten diese auch das entsprechende Logo.



agriTOP-plus

Weiterbildung ist ein zentrales Element zur stetigen Optimierung der Sicherheitskultur im Betrieb. Die Teilnahme des agriTOP-Trainers an einer Weiterbildung muss gemäss Vorgabe von agriTOP regelmässig, mindestens jedoch alle drei Jahre erfolgen. Für agriTOP-Trainer ist die Teilnahme ganz oder teilweise bereits mit der Jahresgebühr bezahlt. Für jede weitere Person wird ein Betrag erhoben. Die Kursteilnehmenden erhalten eine Bestätigung. Das nächste Kursprogramm folgt Ende 2015.

Bestellungen, Anmeldung oder Fragen:

agriTOP-Center
c/o BUL
Postfach
5040 Schöftland
www.bul.ch

**Individuelle Lösungen,
Beizug von Spezialisten**

Für Betriebe mit einer komplexen Infrastruktur werden individuelle Lösungen erarbeitet und auch Gefahrenanalysen vor Ort durchgeführt. Der Schulung der Mitarbeitenden wird grosse Beachtung geschenkt und die BUL wird für betriebsspezifische Kurse beizugezogen. Solche Kurse umfassen Theorie und praktische Übungen auf dem Betrieb. Die Kunden von *agriTOP* werden zu den Ausstellungen per Mail und meistens mit einem Einkaufsgutschein speziell eingeladen.

Dienstleistungen für Dritte

Ein wichtiges Standbein der BUL sind praxisnahe, interessante Kurse zur Prävention. Diese erfüllen die Anforderungen als Beizug von Spezialisten der Arbeitssicherheit, ASA.

Sie werden von Firmen, Werkhöfen, Baugeschäften, Golfplätzen, Gartenbauunternehmen, Molkereien und grösseren landwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere aus dem Gemüsebau, nachgefragt, z.B. Ladungssicherung, Rindvieh im Griff, Ergonomie, Kleingeräte, Leitern, Hebezeuge, Persönliche Schutzausrüstung, Absturzsicherungen, Nothilfe, Motorsägen, Freischneider, Rasenmäher.

Mit der Zertifizierung nach EDUQUA haben sich noch weitere Türen für Kurse geöffnet.

Nebst Kursen und Schulungen gehören auch Kontrollen und Beratungen vor Ort zu den Dienstleistungen. Dazu zählt auch die Sicherheitsplakette für Betriebe mit *agriTOP*.

Es werden laufend neue Angebote erarbeitet und den Bedürfnissen angepasst.

Für Betriebe mit Agrartourismus werden Sicherheitschecks teilweise von der AGRISANO bezahlt.



Mit einer einfachen Rondelle kann an Kursen und Schulungen «falsch» oder «richtig» gezeigt werden.



Eine Gruppe von zufriedenen Kursteilnehmenden aus einem Gartenbaukurs mit dem bewährten Kursleiter Peter Klausler.



Die Ergonomiekurse «Hexenschuss & Co.» sind stets aktuell und lehrreich. Auf jedem Betrieb gibt es mögliche Übungsgeräte.



Kommunalfahrzeuge sind mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen meist identisch, weshalb die Kurse der BUL auch für Kommunalbetriebe, Unterhaltungsfirmen und Werkhöfe geeignet sind.

Die Aktualisierung und Erarbeitung von Broschüren sind eine wichtige Massnahme für die Prävention. Die Kunden von *agritop* und die Abonnenten der BUL erhalten jeweils zwei Mal jährlich die aktuellen Unterlagen. Alle hier erwähnten Broschüren sind Bestandteil des BUL-Ordners «Prävention Landwirtschaft». Dieser Ordner ist die Grundlage der Information und Schulung für die Prävention in der Landwirtschaft. Er wird in den Kursen von *agritop* verwendet, ist aber auch Lehrmittel für die landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildung. Das erste Abo für die Auszubildenden dauert 3 statt 2 Jahre.



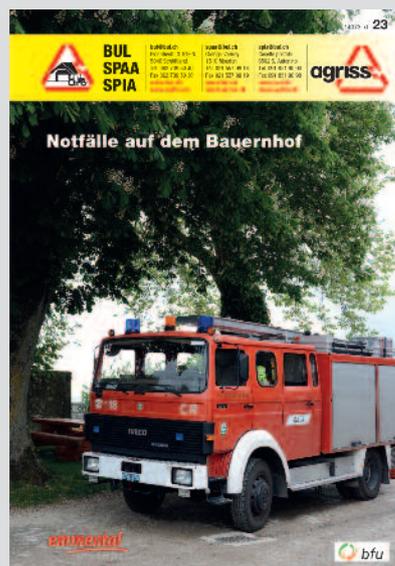
Der Kalender 2015 war erneut sehr begehrt. Die Auflage betrug 39'000 Exemplare. Er ist ein Hilfsmittel zur Förderung der Verkehrssicherheit und sehr bedeutungsvoll für das Image von BUL und agriss. Der Kalender 2015 war bereits die 24. Ausgabe.



Diese zwei Broschüren zum landwirtschaftlichen Strassenverkehr wurden aktualisiert und neu gedruckt. Viele Fragen an die BUL betreffen diese Themen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass diese Broschüren stets aktuell sind.



Die Broschüre Nr. 19 «Persönliche Schutzausrüstung» wurde aktualisiert und mit dem Versand den Abonnenten und *agritop*-Kunden zugestellt.



Die Broschüre Nr. 23 «Notfälle auf dem Bauernhof» wurde aktualisiert und neu gedruckt. Sie konnte anlässlich der Sonderschau «Zuerwerb auf dem Hof» an der Tier & Technik in St. Gallen vorgestellt werden.



Die Broschüre «Die Frau - Familie und Betrieb» erschien erstmals mit dem neuen Titel. Sie ersetzt die Broschüre «Die Bäuerin im Mittelpunkt». Sie wurde ergänzt mit dem Kapitel «Schwangerschaft, Mutterschaft» und der Checkliste «Kindersicherheit».



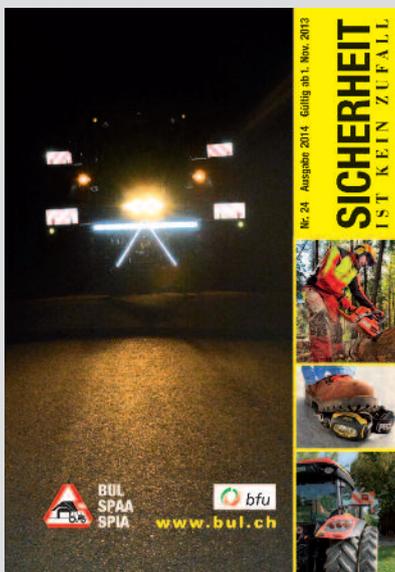
BUL-MARKT

Der BUL-MARKT vermittelt nützliche Hilfsmittel zur Verbesserung von Sicherheit, Gesundheitsschutz und Ergonomie.

Das Produktesortiment wird laufend überprüft und erweitert. Das Sortiment findet man in der Broschüre «Sicherheit ist kein Zufall», im BUL-MARKT-NEWS und im Internet. Neuheiten findet man unter www.bul.ch/shop. Hier werden heute über 20% der Waren bestellt.

Der BUL-MARKT hat eine wichtige Funktion im breiten Tätigkeitsfeld der Prävention Landwirtschaft.

An Ausstellungen wird eine Auswahl gezeigt und viele Beratungen basieren auf den ausgestellten Produkten. Ohne sie könnten wir diese wichtige Aufgabe nicht wahrnehmen. Zudem steigern sie die Attraktivität des BUL-Standes.



Die Broschüre «Sicherheit ist kein Zufall» Ausgabe 2014 enthält das Produktesortiment der BUL und wurde über Fachzeitschriften an alle Landwirte verteilt.

Zahlreiche Produkte wurden durch neue ersetzt. Einige bisherige sind aber im Internetshop oder in der Fundgrube nach wie vor erhältlich.



Sicherheit hat einen Namen

BUL-MARKT

Montag – Freitag 9.00 – 12.00, 13.30 – 17.00 h

Picardiestrasse 3-STEIN
5040 Schöffland
Telefon 062 739 50 40
Fax 062 739 50 30
bul@bul.ch www.bul.ch



Mit diesem Logo wird für den BUL-MARKT geworben.

Der richtige Einsatz von Absturzsicherungen ist ein bedeutungsvolles Thema. An Kursen, Ausstellungen und im BUL-MARKT werden Kunden beraten und die passenden Lösungen gesucht.



Landwirte werden vermehrt gebüsst, wenn die Ladung unzureichend gesichert ist. Es ist erstaunlich, wieviele Zurrgurten es für eine richtig gesicherte Ladung bedarf. Zurrgurten und Netze gibt es im BUL-MARKT.



Ausstellungen sind die Kontaktplattform für Kunden in den Regionen. Die Kunden können vor Ort direkt bestellen oder später per Telefon, Fax, Mail oder Post. Bestellungen im Web-shop nehmen zu. Dort gibt es auch Neuheiten und Auslaufmodelle.



Sicherheit im Bauern-, Privatwald

Gegen 30% des Schweizer Waldes sind in Besitz von Privaten und Landwirten. Da es häufig an Wissen und Ausrüstung mangelt, besteht ein grosser Schulungs- und Informationsbedarf für die Privatwaldbesitzer. Entsprechend hoch ist das Unfallgeschehen. Die BUL baut ihre Information auf diesen 5 Punkten auf. Sie wird dabei vom BAFU (Bundesamt für Umwelt) finanziell unterstützt.

Erneut durften im Herbst in Zusammenarbeit mit dem BAFU 8 Waldsicherheitstage durchgeführt werden. Es geht darum, den Teilnehmenden in Theorie und Praxis eine Aktualisierung ihres Wissens betreffend Waldarbeit zu vermitteln. Das BAFU unterstützt zudem die Ausstellungen, die Medienarbeit und die Europäische Zusammenarbeit.

Hier nochmals die wichtigsten Punkte zur sicheren Waldarbeit.

Die 5 Schwerpunkte für sicheres Arbeiten im Bauern- und Privatwald

- 1** Aus- und Weiterbildung
- 2** Persönliche Schutzausrüstung
- 3** Sichere Maschinen und Geräte
- 4** Ausreichende und korrekte Hilfsmittel
- 5** Organisation Arbeitsplatz, Personen, Umgebung

Aus- und Weiterbildung

Wer im Wald arbeitet, braucht eine ausreichende Ausrüstung, gute Grundkenntnisse über Gefahren und sichere Arbeitsweise. Diese erwirbt man sich in einem Kurs und in Zusammenarbeit mit kompetenten Mitarbeitenden. Die minimale Sicherheitsausbildung besteht aus mindestens 2 Modulen, z.B. E28, Fällen im Normalfall und E29, Fällen unter erschwerten Bedingungen. Das dritte Modul E30 betrifft das Holzrücken. Die Kursangebote findet man unter:

www.holzerkurse.ch, www.bul.ch

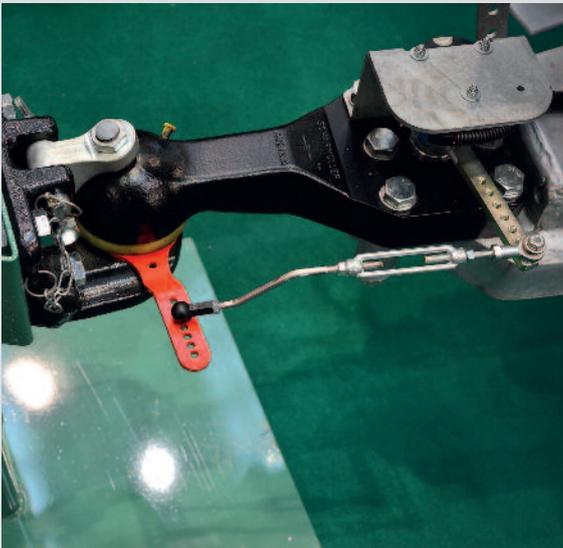


Auch Landwirte müssen die «Persönliche, auffällige Schutzausrüstung» tragen.

- Forsthelm
- Schnittschutz hose
- signalfarbene Bluse
- Handschuhe
- Forstschuhe oder -stiefel

Fahrende Händler besuchen immer wieder Landwirte, um ihnen verschiedene Schnäppchen von Maschinen anzubieten. Oft sind es Motorsägen. Auch wenn die Motorsäge noch so eine gute Kopie ist, ist der Händler der Originalmarke nicht verpflichtet, Ihnen Ersatzteile zu liefern, Einstellungen vorzunehmen oder gar Garantieleistungen zu erfüllen.

Eindrücklich ist der Schnittschuttest. Er zeigt nachhaltig die Wirkung der Schnittschutzzeinlage. www.holzerkurse.ch vermittelt verschiedene Informationen und zeigt das Angebot an Holzerkursen.



Die Zwangslenkung landwirtschaftlicher Anhänger bietet nach wie vor Probleme. Sicherer als mechanische Verbindungen sind die elektronisch gesteuerten Anlagen. Beleuchtungsvorrichtungen können auch eine Design-Funktion haben.

Landwirtschaftlicher Strassenverkehr

Die Weiterbildung für Fahrerinnen und Fahrer ist heute unerlässlich. Mit den Fahrtrainings «Profis fahren besser» leistet die BUL seit Einführung der 40er Traktoren einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Strassenverkehr ist Inhalt vieler Vorträge und Kurse, von Beratungen an Ausstellungen, per Mail und am Telefon. Die aktuellen Themen sind «Sichern der Ladung», «Markieren und Abdecken gefährlicher Teile» und «Lenkachsen und Bremsen».

Nebst diesen Themen werden auch Kurse mit Hebefahrzeugen oder Fahrkurse auf dem Hof angeboten. Die Mitarbeitenden der BUL sind flexibel und können auf Kundenwünsche eingehen. Die Broschüren und der BUL-Kalender zum Strassenverkehr werden sehr gut nachgefragt.



Die Kurse vom Dezember 2014 waren sehr gut besucht. Wegen der dezentralen Lage von Sennwald fanden auch wieder Kurse in Langenthal statt. Dies hat sich sehr positiv auf die Anzahl der Teilnehmenden ausgewirkt. Die Kurse 2015 finden wieder im November und Dezember statt. Diese Sponsoren ermöglichen Ihnen den günstigsten Kurspreis. Wir danken allen Sponsoren ganz herzlich für die Unterstützung!

ANMELDUNG
Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft
BUL, Postfach 445
5040 Schöffland
Telefon 062 739 50 40
bul@bul.ch www.bul.ch

Empfohlen und anerkannt von **agriTOP**

Ich bin agriTOP-Trainer
 Ich wünsche CZV Anerkennung

Bitte Privatadresse angeben!

Name _____
Vorname _____
Geb. Datum _____
Strasse _____
PLZ, Ort _____
Handy _____
Fahrerlaubnis Nr. (Punkt 5, 12seitig) _____
E-mail _____
Datum _____
Unterschrift _____
Anreise Auto ÖV

(D) = Deutsch (DW oder FF) = Französisch (F) = Italienisch (I) = Ausgebucht

Die Fahrtrainings führen wir im Driving Center Sennwald im Rheintal SG und im VSZ Mittelland in Roggwil BE durch. Sie werden doppelt geführt, d.h. es ist möglich in Gruppen bis 20 Personen teilzunehmen.

Anmeldeschluss: 7. Nov. für Sennwald
26. Nov. für Roggwil

Sennwald SG

Dienstag 18.11.2014
 Mittwoch 19.11.2014 D/DW
 Donnerstag 20.11.2014
 Freitag 21.11.2014 D/I
 Samstag 22.11.2014 D/I
 Sonntag 24.11.2014
 Dienstag 25.11.2014

Roggwil BE

Donnerstag 11.12.2014 D/F
 Freitag 12.12.2014 D/F
 Samstag 13.12.2014 D/DW
 Montag 15.12.2014
 Dienstag 16.12.2014 D/DW
 Mittwoch 17.12.2014 D/F
 Donnerstag 18.12.2014
 Freitag 19.12.2014
 Samstag 20.12.2014 D/F
 Montag 22.12.2014
 Dienstag 23.12.2014
 Samstag 27.12.2014
 Montag 29.12.2014
 Dienstag 30.12.2014

PROFIS fahren besser
Kurse 2014

Driving Center Sennwald SG
VSZ Mittelland Roggwil BE
CZV anerkannt



BUL Schöffland
SPAA Moudon
SPAA S. Antonio
www.bul.ch

SAFE AT WORK
UNTERSTÜTZUNG DER STRASSENVERKEHRSSICHERHEIT

Zu den wichtigsten Drucksachen zählt der Prospekt «Profis fahren besser». Wenn man die Unfälle mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen auf der Strasse sieht, gibt es noch viel zu tun. Dank SAFE AT WORK werden die Kurskosten für Frauen um Fr. 100.– ermässigt.





Sicherheit im Strassenverkehr

Mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Maschinen und Geräten sind Landwirte mehr auf der Strasse als man sich bewusst ist. Die Polizeikontrollen werden stets präziser und häufiger. Also gilt es, alle Fahrzeuge, Maschinen, Geräte und Anhänger zu überprüfen und korrekt auszurüsten. Wer dies nicht selber kann, soll die entsprechenden Maschinen rechtzeitig in die Werkstatt bringen, damit für eine fachgerechte Reparatur genügend Zeit bleibt. Neben der verkehrstauglichen Ausrüstung sollen auch Gelenkwellen und Schutzvorrichtungen beachtet werden. Bei Unfällen werden diese Fakten immer mehr geprüft und beurteilt. Mängel können schwere juristische und finanzielle Konsequenzen haben.

Die BUL hat verschiedene Broschüren zum Thema «Landwirtschaftlicher Strassenverkehr». Diese finden Sie in Ihrem BUL-Ordner. Sie können sie auch an der nächsten Ausstellung abholen oder im Büro anfordern.

Bei den schweren Unfällen im Strassenverkehr sind nach wie vor die Traktorstürze ein Schwerpunkt. Deshalb muss unbedingt die Sicherheitsgurte getragen werden. Eine Fahrerschutzkabine ist heute selbstverständlich. Leider sieht man immer noch zu viele Traktoren ohne Fahrerschutz auf der Strasse und im Gelände. Schade, dass dies nicht verboten ist. Ausnahmen kann man die Oldtimer mit einem entsprechenden Eintrag im Fahrzeugausweis.

Ein weiteres Problem sind die Linksabbiegeunfälle. Diese können mit korrekten Schlusslichtblinkeranlagen und richtig eingestellten, möglichst grossen Rückspiegeln verhindert werden.

Nachstossunfälle sind ebenfalls ein Schwerpunkt. Da spielen nicht ausreichende Bremsen eine wichtige Rolle. Nicht ausreichend kann heissen verbraucht, falsche Anschlüsse oder mangelhafte Betätigungsmöglichkeit.

Doch die meisten Unfälle werden durch falsches Verhalten verursacht, namentlich durch zu hohe Geschwindigkeiten und nicht vorausschauendes Fahren.

Nehmen Sie sich Zeit einerseits, um die entsprechenden Broschüren zu studieren, andererseits, um den Fuhrpark fit zu machen und auf der Strasse mit angemessener Geschwindigkeit zu fahren.

Vergessen Sie nicht, die Ladung zu sichern, damit Sie nicht Dritte gefährden und keine Bussen einfangen.



Die Broschüre «Landwirtschaftlicher Strassenverkehr» ist sozusagen die Basisbroschüre für jeden Landwirt.

Die Broschüre «Schwere Lasten – sicher transportieren» ist eine Ergänzung und widmet sich vor allem den Zugvorrichtungen und Zugösen.

Die Broschüre «Richtig markieren, schützen, beleuchten» enthält viele praktische Anwendungen zum Thema.

Der Flyer «Licht am Tag in der Landwirtschaft» erklärt die Möglichkeiten des Einbaus von Tagfahrlichtern.

Der BUL-Kalender stellt gefährliche Situationen aussagekräftig dar.

Nach wie vor erhältlich sind dank Unterstützung von SAFE AT WORK die Kleber:

- Wo ist Dein Kind?
- Denke 2mal
- Steckdosenbelegung
- Schon kontrolliert?



Wer eine Photovoltaikanlage, PV-Anlage, aufbauen will, tut gut daran, sich vertieft damit auseinanderzusetzen. Es ist ein neuer Betriebszweig, der auch die nötige Aufmerksamkeit erfordert. Zudem ist auch Zeit für Überwachung und Unterhalt einzuplanen.

Planung

Bei der Wahl der mechanischen Befestigung ist es wichtig, den Zustand des Daches zu kennen. Allenfalls muss das Dach vorgängig erneuert werden. Achten Sie bei der Wahl der Module auf gute Qualität. Module mit Rahmen sind stabiler. Dies kann gerade bei hohen Schneemengen sehr wichtig sein. Denken Sie bereits bei der Planung von PV-Elementen an mögliche Wartungsarbeiten auf der Dachfläche. Planen Sie gut begehbare, durchtrittsichere horizontale und/oder senkrechte Wege ein.

Anlagenbauer sollten ihre Kunden bei der Planung darauf hinweisen und so sicherstellen, dass später keine unliebsamen Überraschungen drohen. Werden Sicherungsmittel bereits bei der Montage der Anlage angebracht, lassen sich aufwändige Nachrüstungen mit individuellen Anpassungen vermeiden. Sowohl bei Schräg- als auch bei Flachdächern ist es notwendig, dass ein permanentes Seilsicherungssystem geplant und montiert wird, damit der sichere Zugang zur Anlage gewährleistet ist (Mindestanforderung: fachgerecht angeordnete Anschlagpunkte nach EN 795).

Ausführung

Häufig werden Solaranlagen auf Dächern mit Faserzementplatten, z.B. Eternit, installiert. Faserzementdächer sind nicht durchtrittsicher. Besonders gefährlich sind Lichtplatten. Gerade ältere Lichtplatten sind von oben als solche nur schwer zu erkennen, da sie meist verwittert und mit Moos bedeckt sind. Damit keine Personen durch die Dachfläche hindurchbrechen und abstürzen können, müssen bei solchen Dächern zusätzliche Schutzmassnahmen in Form von Auffangnetzen unterhalb der Dachfläche getroffen werden.

Bei der Ausführung müssen die regulären Sicherheitsvorschriften bei Bauarbeiten beachtet werden. In den meisten Fällen dauern Montagearbeiten bei Solaranlagen länger als zwei Personentage. Gemäss Bauarbeitenverordnung (BauAV) sind in solchen Situationen kollektive Schutzmassnahmen vorzuziehen.

Der Vorteil des Kollektivschutzes liegt darin, dass alle Personen auf dem Dach gegen Absturz gesichert sind. Dies kann beispielsweise durch einen Seitenschutz und einen Spenglergang an der Traufe erfolgen.



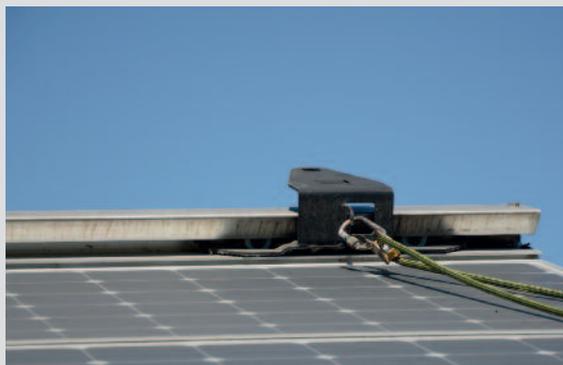
Auf Bauernhöfen wird vermehrt Energie produziert. Viele Landwirte nutzen ihre Dachflächen zur Energiegewinnung durch den Bau einer Photovoltaikanlage, PV.



Bei der Ausführung müssen die regulären Sicherheitsvorschriften bei Bauarbeiten beachtet werden. Basteleien haben keinen Platz.



Bei der Planung einer PV-Anlage muss bereits an den Unterhalt und die Reinigung gedacht werden. Deshalb sind Wartungsgänge und Anschlagpunkte einzuplanen.



Der «Firstkönig» oder fest angebrachte Sicherungspunkte sind passende Lösungen. Andernfalls müssen für Wartung und Reinigung Dritte beauftragt werden.



Unterhalt

Technische Installationen bedürfen periodischer Kontrollen. Dies gilt auch für Solaranlagen. Verschmutzungen reduzieren den Wirkungsgrad einer Anlage und damit die Rendite. Gerade im landwirtschaftlichen Betrieb gibt es viele mögliche Verschmutzungen, die eine regelmässige Reinigung erfordern.

Dass Regen, Wind und Schnee langfristig die Solarmodule sauber halten, lässt sich in der Praxis nicht immer bestätigen. Ob und wie häufig Reinigungsarbeiten anstehen, ist von verschiedenen Faktoren abhängig und situativ stark unterschiedlich. Ob das Dach nun zwecks Reinigung resp. Anlagekontrolle im Jahresintervall oder seltener begangen werden muss, ist zweitrangig. Alleine die Tatsache, dass regelmässige Begehungen der Dächer aus betrieblichen Gründen absehbar sind, nimmt den Anlagebetreiber resp. den Montagebetrieb in die Pflicht, diese so zu gestalten, dass sie sicher begangen werden können.

Wer Unterhaltsarbeiten selber ausführt, braucht eine persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSA-G), bestehend aus Auffanggurt mit Falldämpfer, Verbindungsmittel, Sicherungsseil und Helm mit Kinnriemen. Dies setzt voraus, dass die notwendigen Anschlagpunkte (Befestigungsmöglichkeiten für die Seilsicherung) vorhanden und auf die beim Absturz auftretenden Kräfte ausgelegt sind. Die Erfahrung zeigt, dass Personen häufig ohne Sicherung arbeiten, weil sie die Gefahren nicht wahrnehmen oder unterschätzen.

Ein weiteres Problem ist die Begehbarkeit der Module. Sie dürfen nicht betreten werden, weshalb wie oben erwähnt die entsprechende Begehbarkeit einzuplanen ist.

Alternativ kann für Reinigung und Unterhalt auch eine Hebebühne gemietet werden. Dies erlaubt ein effizientes, kostengünstiges Arbeiten. Da kein kalkhaltiges Wasser verwendet werden darf, bieten verschiedene Firmen entsprechend Aufbereitungsanlagen an.

Viele Anlagebauer bieten im Rahmen eines Kompletprogrammes einen Reinigungs- bzw. Wartungs-Service für eigene oder Fremd-Anlagen an.

Risiken, Brandgefahr

Wegen fehlender Stromnulldurchgänge bilden Gleichströme ein grösseres Risiko für eine Brandauslösung.

Überhitzte Kontakte oder Verbindungen in Modulen können zu Schäden an Teilen des Solargenerators, Lichtbogenbildung und im Extremfall zu Bränden führen.

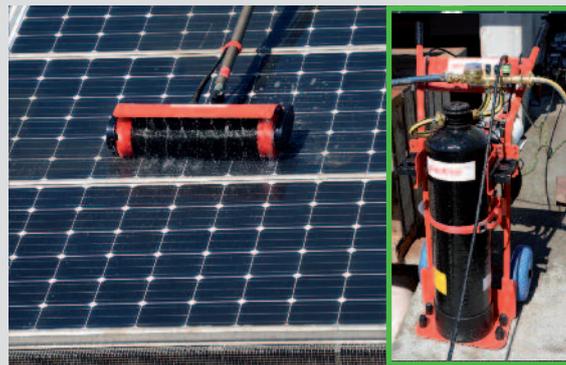
Schlechte Kontakte im Generatorenanschlusskasten können ebenfalls zu Bränden führen.

Gefahr besteht für Feuerwehren im Brandfall, wenn Solargeneratoren nicht abgeschaltet werden können.

Vom Solargenerator ausgehende Brände können im Extremfall auf das Gebäude übergreifen.

Schneedruck kann Solarmodule beschädigen, wenn die auftretende Belastung nicht korrekt eingeplant wurde.

Es gibt eine erhöhte Gefahr für Dachlawinen. Dies bedeutet eine erhöhte Gefährdung von Personen unterhalb der Anlage.



Die Reinigung von PV-Anlagen erfolgt mit rotierenden Bürsten, kalkfreiem Wasser und Spezialreiniger.



Angeseilt auf einem Wartungsgang kann man sicher arbeiten. Die teleskopierbaren Bürsten lassen sich je nach Fabrikat bis mindestens 14 m ausfahren.



Wenn die PV-Anlage nicht begehbar geplant und ausgeführt ist, sind geeignete Hubarbeitsbühnen einzusetzen.

Das gleiche gilt für eine allfällige Schneeräumung.



Präventionstagungen

Jedes Jahr werden in der West- und in der Deutschschweiz je eine Präventionstagung für Multiplikatoren durchgeführt. Teilnehmende sind Berater und Lehrer landwirtschaftlicher Bildungszentren, Stiftungsräte, Mitarbeitende von Partnerorganisationen, Mitglieder der btk, Partner aus dem nahen Ausland und *agri-top*-Trainer von grösseren Betrieben. Die Themen sind an beiden Tagungen nicht identisch, sie können über Jahre verschoben sein.

Fachbewilligungen

In letzter Zeit werden wieder vermehrt Fragen rund um den Pflanzenschutz diskutiert. Die Anliegen der Prävention sind primär im Anwenderschutz zu suchen. Diese sind in den Broschüren Nr. 7 «Gefahrstoffe in der Landwirtschaft» und Nr. 19 «Persönliche Schutzausrüstung» festgehalten. Die BUL ist Mitglied der Arbeitsgruppe «Fachbewilligungen».

Im Auftrag des SECO arbeitet die BUL an einer Broschüre «Anwenderschutz» mit.

Medien

Die gute Zusammenarbeit mit den Medien hilft, die Anliegen von Unfallverhütung und Gesundheitsschutz bekannt zu machen. Dazu nutzen wir nebst Texten auch Bilder und Zeichnungen. Besonders wichtig sind die Informationen mit Hinweisen auf unsere Ausstellungen.

In der Regel werden die Beiträge vorbesprochen. Die Bilddatenbank wird laufend erweitert, ebenso die Vielfalt der Zeichnungen.

Ein wichtiges Medium ist das Internet. Hier werden aktuelle Ereignisse aufgeschaltet und so verbreitet. Die Kunden von *agri-top* mit bekannter Mailadresse erhalten regelmässig einen Newsletter.



An der Präventionstagung im Neuenburger Jura war ein Tag den Alternativen Energien gewidmet. Inzwischen wurde das Thema «Energie vom Bauernhof» in der Broschüre «Sichere Elektrizität in der Landwirtschaft» eingebaut, siehe Seiten 14 und 15.



An der Präventionstagung in Wildhaus hatten wir die Ehre, Sonia Kälin, die Schwingerkönigin 2012, für ein Referat zu gewinnen. Ihr Referat passte sehr gut zum Thema «Prävention braucht Ausdauer».



Am Crashtest in Wildhaus zeigte die AXA die Einwirkungen eines Zusammenstosses auf alte und neue Autos. Bei den alten ist die Sicherheitsausrüstung schlechter und deshalb sind die Insassen mehr gefährdet. Gerade Landwirte fahren noch oft mit älteren Autos.



Rindvieh im Griff

Es konnten mehrere Kurse «Rindvieh im Griff» durchgeführt werden. Sie helfen den Tierbetreuern ihre Tiere besser zu verstehen und mit ihnen sicherer umzugehen.

Im Herbst konnte eine weitere Ausbildung für Trainer im Elsass organisiert werden. Am Kurs teilgenommen haben auch 2 Mitarbeiterinnen der BUL. Weitere kamen aus Deutschland und Österreich. Diese Trainerausbildung ist heute ein wichtiger Bestandteil der internationalen Zusammenarbeit.



«Rindvieh im Griff»? Das ist hier die Frage. Mit den Kursen «Rindvieh im Griff» vermittelt die BUL wichtige Kenntnisse zum sicheren Umgang mit Rindvieh. Im Herbst 2014 fanden Ausbildungskurse für neue Trainer statt.

Sicherheitscheck

Immer mehr Fremde kommen auf Bauernhöfe. Dies sind Ferien- oder Tagesgäste, Kunden, Besucher von Veranstaltungen aber auch Saisonarbeiter und Praktikanten. Die Verantwortung gegenüber diesen Gruppen muss man wahrnehmen. Sie kennen die Gefahren auf dem Hof nicht. Der Sicherheit für Fremde ist die nötige Beachtung zu schenken. Die BUL ist auch gerne bereit, auf Ihrem Betrieb einen Sicherheitscheck zu machen. Die Kosten werden grösstenteils von der AGRISANO übernommen.



Ergonomie und Gesundheitsschutz sind wichtige Themen für spezialisierte Betriebe. Die BUL steht für Schulungen und Sicherheitschecks gerne zur Verfügung.

Landw. Ausbildung

In der landwirtschaftlichen Berufsbildung wurde der Stellenwert der Prävention dank der überbetrieblichen Kurse, ÜK, massiv erhöht. BUL und agriss arbeiten im Auftrag der OdA AgriAlifForm mit, die Instrukturen für die Präventionsthemen laufend zu unterstützen. In einigen Kantonen wurde die Durchführung der ÜK-Kurse der BUL übertragen.

Für die Ausbildung ist der BUL-Ordner eine bedeutende Grundlage. Das ABO für Lernende dauert drei Jahre, damit sie während der ganzen Ausbildung die aktuellen Unterlagen erhalten.



In der Schweiz werden die Betriebe mit Gemüsebau immer grösser. Viele spezialisieren sich auf wenige Produkte und machen zusätzlich die ganze Verarbeitung bis zur Vermarktung.

Betriebskontrollen

agriss kontrolliert im Auftrag der EKAS die Sicherheit auf landwirtschaftlichen Betrieben. Im Berichtsjahr wurden neben den regulären Bauernbetrieben vorwiegend Alpbetriebe, Gemüsebaubetriebe und Bewerber für Auszubildende kontrolliert. Bedingt durch die Umstellung auf die 3jährige Lehre braucht es immer noch neue Ausbilder.

Bei den Betriebskontrollen geht es nicht nur um die Analyse der Gefahren vor Ort, sondern auch darum, ob die Dokumentation von agritor nachgeführt ist. Der Landwirt muss nachweisen können, dass er die Anforderungen punkto Sicherheit und Gesundheitsschutz erfüllt. Dazu gehört auch der Besuch der Weiterbildungskurse von agritor.

Eine weitere Tatsache ist, dass die Betriebe immer mehr verschiedene Produktionsstätten haben, was den Kontrollaufwand erhöht.

Wichtig ist die Zusammenarbeit mit den kantonalen Verantwortlichen für die Berufsbildung. Sie können Adressen vermitteln und nötigenfalls Lehrverhältnisse untersagen, wenn der Bericht von agriss zu negativ ist. Dieses Vorgehen funktioniert sehr gut und ist erfolgreich für die Sicherheit der Arbeitnehmenden.

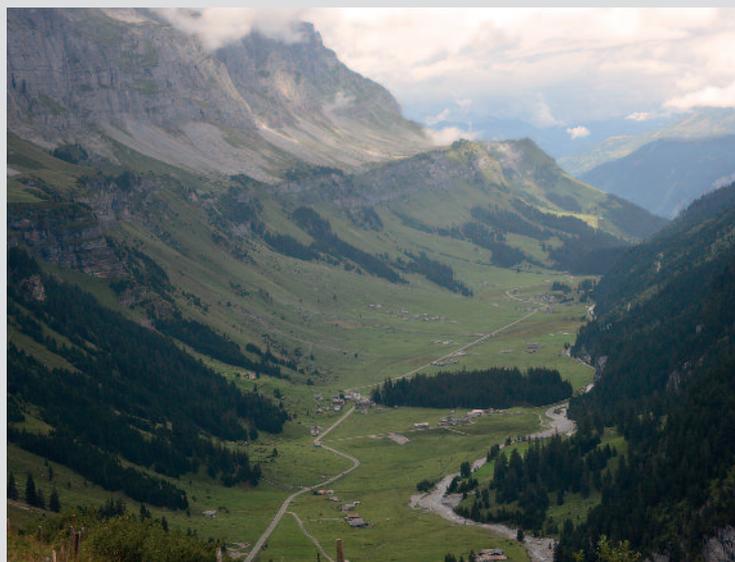
Keine missbräuchliche Kinderarbeit

Kinderarbeit ist dann missbräuchlich, wenn die schulischen Leistungen behindert oder wenn Kinder durch Beschäftigung überlastet werden. Ein gesundes Mass an Arbeit ist aber nach wie vor förderlich.

Die Aufträge des SECO an agriss beinhalten die Information der landwirtschaftlichen Bevölkerung und des Gartenbaus sowie das Abklären von angezeigten Verdachtsfällen. Das Merkblatt zur Kinderarbeit wird anlässlich von Betriebskontrollen an die Betriebe verteilt und erläutert.



Zu den Aufgaben von agriss gehört auch die interne Koordination und Weiterbildung. Dazu gehören neue Trends, Entwicklungen im Gemüsebau, im Bereich der Alternativenergien, insbesondere von Biogasanlagen und Photovoltaik.



Ein wichtiges Schwerpunktthema ist aktuell die Alpwirtschaft. Schwierig ist insbesondere die Koordination zwischen den vielen Beteiligten und der häufige Wechsel der in der Verantwortung stehenden Personen, z.B. Alpmeister.



Kinder müssen in der Landwirtschaft so angeleitet werden, dass sie gefordert, aber nicht überfordert sind. Was Kinder auf dem Hof dürfen, liegt primär in der Verantwortung der Eltern. Die Unterlagen der Kinderkampagne sind weiterhin erhältlich.

Sichere Landmaschinen

Im Auftrag des SECO kontrolliert agriss die Sicherheit landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.

Grundlage ist das Produktesicherheitsgesetz, PrSG. Es ist die Basis für die überarbeitete Maschinenrichtlinie 2006/42/EG in der Schweiz. agriss hat den Auftrag, die Inverkehrbringer zu informieren und zu kontrollieren. Dies geschieht vor allem mittels Stichproben. Den Schweizer Herstellern wird empfohlen, agriss zu kontaktieren bevor sie neue Maschinen auf den Markt bringen. Die Mitarbeit in den europäischen Normungsgremien gibt agriss die Fachkompetenz, Sicherheitskontrollen effizient und kompetent durchzuführen. Gerne ist agriss bereit auch freiwillige Kontrollen zu machen, um die Inverkehrbringer punkto Sicherheit zu unterstützen.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Stichproben vor allem an Ausstellungen durchgeführt. Im Weiteren ergaben sich Kontrollen aufgrund von Unfällen mit vermutlich unsicheren Maschinen. Das SECO überwacht die Arbeiten von agriss per Audits.

Internationaler Erfahrungsaustausch

Der Erfahrungsaustausch in der IVSS Sektion Landwirtschaft und mit den angrenzenden Ländern ist ein wichtiger Beitrag, um von gegenseitigen Aktivitäten zu profitieren. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz machen nicht Halt an den Landesgrenzen.

Internationale Ausstellungen, Fachkongresse und Tagungen zeigen zukünftige Entwicklungen und helfen agriss, allfällige Sicherheitsmängel rascher zu entdecken.

Der direkte Kontakt zu den Kollegen im Ausland trägt dazu bei, die Prävention effizient zu fördern.



Ein altes Anliegen von agriss ist, dass Hoflader mit Fahrerschutz- und Rückhaltesystemen ausgestattet sind, welche nicht manipuliert werden können. Neu gibt es absenkbare Dächer, welche die Sicherheit auch bei niedrigen Durchfahrten gewährleisten.



Ein Thema der Maschinensicherheit sind die Sicherheitsabstände. Funktionsbedingt braucht es ab und zu Kompromisse. Ein Beispiel sind Entmischungsanlagen. Ein Sturz soll verhindert werden und trotzdem muss der Mist durchgehen.



Diese Entwicklung muss sich noch bewähren. Ein Gegendruckzylinder ermöglicht es, auf das Frontzusatzgewicht zu verzichten. Gekoppelt mit der elektronischen Steuerung wird der Druck auf dem Zylinder bei Kurvenfahrten reduziert.



Aus dem Ausschuss des Stiftungsrates

Der Ausschuss des Stiftungsrates hielt zwei Sitzungen ab, um die Geschäfte des Stiftungsrates vorzubereiten. Dazu gehören die Traktanden Jahresrechnung 2013, Budget 2015, Arbeitsprogramm 2015 und Jahresbericht 2013. Ferner wurde die Personalentwicklung der BUL und die Bürovergrößerung in Moudon diskutiert.

Die Vorschläge des SBV zur Wahl eines neuen Mitgliedes in die btk wurde zu Händen des Stiftungsrates zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig wurde Martin Schmutz als Präsident der btk vorgeschlagen. Im Weiteren musste ein neues Mitglied für die interne Kontrollstelle als Vertreter des SBV gesucht werden. Zu Händen des Stiftungsrates wurde Beat Schläppi vorgeschlagen.

Der Ausschuss erteilte der Geschäftsführung der BUL den Auftrag, einen Bericht über die Entwicklung der BUL zu erstellen. Darin enthalten sein sollen die Aktualität aller Reglemente und die Entwicklung der BUL insbesondere auch in personeller und struktureller Hinsicht. Der Bericht wurde von Christian Lager begleitet.

Aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat behandelte in zwei Sitzungen die ordentlichen Geschäfte, Arbeitsprogramm, Budget, Erfolgsrechnung, Bilanz, Jahresbericht und Wahlen. Er wählte neu Martin Schmutz als Vertreter des SBV in die btk und gleichzeitig als neuen Präsidenten. Ebenso wählte er Beat Schläppi als neuen Vertreter des SBV in die interne Kontrollstelle.

Er nahm mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die BUL verschiedenste Dienstleistungen verrechnen konnte, was dazu beitrug, dass die Erfolgsrechnung positiv ausfiel.

Der Vertrag mit der EKAS zur Unterstützung der Kampagne SAFE AT WORK konnte verlängert werden. Bei



*** Ruckstuhl Hans**

Präsident BUL
Landwirt
alt Nationalrat
Rossrüti



*** Lager Christian**

Vizepräsident BUL
Vaudoise-
Versicherungen
Lausanne



*** Schober Fritz**

Schweizer
Bauernverband,
SBV, Brugg

* Diese Herren bilden den Ausschuss des Stiftungsrates



Egg Alfred

AXA Winterthur-
Versicherungen
Winterthur



Bützberger Roland

Kranken-
versicherung
Concordia
Bern



Sommer Paul

Arbeitsgemeinschaft
der Berufsverbände
landwirtschaftlicher
Angestellter,
ABLA, Riniken



Taillefert Daniel

Association des
groupements et or-
ganisations romands
de l'agriculture,
AGORA, Fiez

der BUL hat diese den Titel «Fahrzeuge und Maschinen zeigen ihre Zähne».

Erfreulich ist, dass die Krankenversicherer weiterhin bereit sind, die BUL mit namhaften Beiträgen zu unterstützen.

Die Frühjahrssitzung fand in Bonvillars auf Einladung von Daniel Taillefert statt.

Einige Stiftungsräte nahmen auch an den Präventionstagen von BUL und SPAA teil.

Interne Revisionsstelle

Die interne Revisionsstelle hat die Berichte der FIDARTIS Revisions AG zur Kenntnis genommen und sie hatte keine weiteren Bemerkungen.

SVV

Schweiz. Versicherungsverband SVV
Heinz Roth
Stv. Personenversicherung, Zürich

SBV

Schweizer Bauernverband, SBV
Beat Schläppi
Agriexpert, Brugg





Bilanz per 31. Dezember 2014

Aktiven		Passiven	
Kasse	3 821.40	Kreditoren	208 617.15
Postcheck	40 407.26	Passive RAP	51 020.13
Raiffeisenbank	2 637 498.86	Reserve	
Debitoren	714 087.10	Profis fahren besser	33 000.00
Delkredere	- 46 000.00	Reserven	745 000.00
Verrechnungssteuer	2 561.15	Stiftungskapital	3 384 081.76
Warenlager	650 000.00	Ertragsüberschuss	194 093.44
Aktive RAP	119 964.60		
Finanzanlagen	446 207.26		
Büromaschinen	11 769.45		
Fahrzeuge	35 495.40		
Total	4 615 812.48		4 615 812.48

Erfolgsrechnung 2014

	Einnahmen	Ausgaben
Beitrag Safe at Work	166 300.00	
Beitrag Krankenkassen/SBV, Liechtenstein	361 012.15	
Beitrag FVS (Fonds für Verkehrssicherheit)	400 401.00	
Drucksachen-Verkäufe	264 086.39	
Artikel-Verkäufe	2 006 146.30	
Beratung, Schulung, Audits	419 186.01	
Leistungsaufträge	154 190.46	
Objekt bezogene Einnahmen	15 000.00	
Entschädigung BAFU	89 870.00	
Einnahmen Fahrkurse	71 865.00	
Einnahmen <i>agri</i> top	828 579.23	
Verschiedene Einnahmen	9 032.46	
Debitorenverluste	- 8 281.55	
Erlösminderung MWST	- 154 590.19	
Personalaufwand		1 849 951.30
Administration, Verwaltung, Sitzungen, Bankspesen		39 363.73
Reisespesen, Fahrzeuge		114 790.13
Kosten Fahrkurse		67 369.45
Information, Seminare, Ausstellungen, Aktionen		202 533.76
Drucksachen		292 061.73
Aus- und Weiterbildung, Literatur, Beiträge		32 620.27
Bürobedarf, Geräte, Software, Mobiliar		87 974.64
Miete, Licht, Heizung, Reinigung		177 183.28
Versicherungen		36 065.84
Telekommunikation		21 659.00
Porti		109 858.25
Artikel-Einkäufe		1 377 114.96
Verschiedene Ausgaben		1 033.81
Abschreibungen		41 136.00
Zinserträge		- 22 012.33
Ertragsüberschuss 2014		194 093.44
Total Einnahmen, Ausgaben	4 622 797.26	4 622 797.26

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL), Schöftland, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 15. April 2015

Revisionsstelle

FIDARTIS Revisions AG
Wirtschaftsprüfung und -beratung
Peter J. Müller, Martin Horak
8022 Zürich

Aus dem Ausschuss des Stiftungsrates

Der Ausschuss beriet die laufenden Geschäfte zuhanden des Stiftungsrates und stellte entsprechende Anträge zu Jahresbericht, Erfolgsrechnung und Bilanz, Budget, Arbeitsprogramm und Wahlen in die btk.

Der Ausschuss erteilte der Geschäftsführung von agriss den Auftrag, einen Bericht über die Entwicklung von agriss zu erstellen. Darin enthalten sein sollen die Aktualität aller Reglemente und die Entwicklung von agriss insbesondere auch in personeller und struktureller Hinsicht.

Der Bericht wurde von Christian Lager begleitet.



*** Ruckstuhl Hans**

Präsident agriss
Landwirt
alt Nationalrat
Rossrüti



*** Lager Christian**

Vizepräsident agriss
Vaudoise-
Versicherungen
Lausanne



*** Schober Fritz**

Schweizer
Bauernverband,
SBV Brugg

* Diese Herren bilden den Ausschuss des Stiftungsrates

Aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat behandelte in zwei Sitzungen die ordentlichen Geschäfte, Arbeitsprogramm, Budget, Erfolgsrechnung, Bilanz und Jahresbericht.

Er wählte als neuen Vertreter des SBV Martin Schmutz in die btk und gleichzeitig als Präsident. Der Stiftungsrat liess sich eingehend über die Aktivitäten von agriss und *agriTOP* informieren. Dazu gehören z.B. Betriebsbesuche, Maschinenkontrollen, Ausstellungen, Broschüren, Medienarbeit, Schulungen und Kurse.

Anlässlich der Stiftungsratssitzung in Bonvillars konnten viele Themen ausserhalb des Protokolls diskutiert werden. Dabei kam auch die Entwicklung der Landwirtschaft zur Sprache. Daniel Taillefert präsentierte seinen modernen Betrieb mit seinem ganzen Umfeld.

Der Stiftungsrat erhält auch den Versand von BUL und agriss, damit er sich über die laufenden Aktivitäten informieren kann.

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten als Vertreter ihrer Organisationen eng mit BUL und agriss zusammen. Davon kann die Prävention profitieren.



Peter Liselotte

Vizepräsidentin
Schweizerischer
Bäuerinnen- und
Landfrauenverband,
SBLV, Kefikon



Buchs Erwin

Eidgenössische
Koordinationskom-
mission für Arbeits-
sicherheit,
EKAS, Luzern



Bützberger Roland

Kranken-
versicherung
Concordia
Bern



Müller Ruedi

Interkantonaler Ver-
band für Arbeit-
nehmerschutz,
IVA, Stans



Ritter Philipp

Suva
Luzern



Taillefert Daniel

Association des
groupements et or-
ganisations romands
de l'agriculture,
AGORA, Fiez

Bilanz per 31. Dezember 2014

Aktiven		Passiven	
Raiffeisenbank	24 742.25	Kreditoren	126 209.43
Debitoren	455 475.00	Passive RAP	7 726.06
Aktive RAP	47 791.85	Reserven	50 000.00
Fahrzeuge	21 000.00	Stiftungskapital	355 992.86
		Ertragsüberschuss	9 080.75
Total	549 009.10	Total	549 009.10

Erfolgsrechnung 2014

	Einnahmen	Ausgaben
Leistungsauftrag EKAS	1 102 000.00	
Leistungsauftrag SECO	397 500.00	
Vollzug PrSG bei Verursachern	0.00	
Verschiedene Einnahmen, Beratungen	1 196.20	
Erlösminderung MWST	- 91 515.26	
Personalaufwand		922 743.16
Reisespesen, Fahrzeuge		85 414.70
Verwaltung, Sitzungen, Beiträge, Bankspesen		13 597.30
Information, Seminare, Ausstellungen, Aktionen		52 395.33
Drucksachen		182 470.80
Bürobedarf, Geräte, Software, Mobiliar		27 853.31
Miete, Licht, Heizung, Reinigung		62 958.43
Versicherungen		15 393.76
Telekommunikation		7 082.75
Porti		15 235.10
Verschiedene Ausgaben		1 053.35
Abschreibungen		14 000.00
Zinserträge		- 97.80
Ertragsüberschuss 2014		9 080.75
Total Einnahmen, Ausgaben	1 409 180.94	1 409 180.94

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der agriss, Schöftland, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Zürich, 15. April 2015

FIDARTIS Revisions AG

Wirtschaftsprüfung und -beratung
Peter J. Müller, Martin Horak
8022 Zürich



Die Juni-Sitzung Stiftungsräte fand in der Westschweiz statt. Daniel Taillefert begrüsst die Stiftungsräte im Weinkeller von Bonvillars. Bei einem Apéro ergaben sich gute Gespräche und ein reger Austausch.

Die jährliche Sitzung der btk fand in Schöffland statt. Letzmal führte Willi von Atzigen als Präsident durch die Sitzung. Da er den SVLT verlässt, muss er aus der btk austreten.

An der Sitzung nahm auch der Präsident des Stiftungsrates Hans Ruckstuhl teil.

Thomas Bachmann stellte in Abwesenheit des Geschäftsführers Aktualitäten und neue Mitarbeitende vor. Er erwähnte auch diejenigen mit einem Dienstjubiläum. Einmal mehr wurde die Frage der mangelnden Unfallstatistiken diskutiert. Für Hans Ruckstuhl ist es wichtiger, Unfälle abzuklären und die Lehren daraus zu ziehen, als genaue Zahlen zu haben.

Ein Thema war die Energie vom Bauernhof. Beat Burkhalter erläuterte die Unterschiede zwischen gewerblichen und landwirtschaftlichen Biogasanlagen und die daraus folgenden Differenzen in der Umsetzung.

Die Probleme der Photovoltaikanlagen aus Sicht von BUL und agriss liegen bei Planung, Montage, Unterhalt, Reinigung und Schneerutsch.

Weiter diskutierte die btk der ArGV5-Revision. Aufgrund von Harnos beenden viele Schüler die Schule schon mit 15 Jahren. In der Folge muss das Mindestalter für gefährliche Arbeiten in der ArGV von 16 auf 15 Jahre herabgesetzt werden. Die OdA's werden aufgefordert, ihre Bildungspläne so anzupassen, dass ersichtlich wird, welche «begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes» getroffen worden sind. Für diese Anpassung müssen sie Spezialisten der Arbeitssicherheit (ASA) beiziehen. Über das konkrete Vorgehen werden die OdA's vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) bis im Frühjahr 2015 informiert.

BUL und agriss waren an den Swiss-Skills für die Arbeitssicherheit bei den landwirtschaftlichen Berufen verantwortlich. Thomas Bachmann informier-

Schmutz Martin **Präsident**

Schweizer Bauernverband, SBV, Ressort Bildung, Brugg

Aebersold Heinz

Arbeitsgemeinschaft für landwirtschaftliches Bauen, ALB-CH, Brugg

Anken Thomas

Agroscope, Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften, INH, Tänikon

Boéchat Sylvain

Association des groupements et organisations romands de l'agriculture, AGORA, Lausanne

Guler Christian

AGRIDEA, Lindau

Hofer Walter

Groupe intercantonal de travail de machines agricoles Grange-Verney

Jakob Tobias

Beratungsstelle für Unfallverhütung, bfu, Bern

Künzi Claudia

Bäuerliche, hauswirtschaftliche Beratung, Cham

Müller Ruedi

Interkantonaler Verband für Arbeitnehmerschutz, IVA, Stans

Müri Paul

Schweizerischer Verband der Ingenieur Agronomen, SVAL, Gränichen

Oesch Karin

OdA AgriAliForm
ÜK-Verantwortliche, Berner Bauernverband, Bern

Peter Liselotte

Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband, SBLV, Brugg

Ritter Philipp

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt, Suva, Luzern

Rui Aldo

Schweizerischer Verband für Landtechnik, SVLT, Riniken

Schürch Adrian

Schweizerischer Landmaschinenverband, SLV, Erdigen

Kommissionsmitglieder

te über die gute Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten.

Im Namen der btk und von BUL und agriss bedankte sich Thomas Bachmann bei Willi von Atzigen, Präsident und Kobi Rösch, Verantwortlicher für die landwirtschaftliche Ausbildung, für ihre Arbeit in der btk und die gute Zusammenarbeit. Er wünschte ihnen alles Gute für die Zukunft!

Die neuen Mitglieder sind in der Tabelle oben bereits aufgeführt.



Die Sicherheit von landwirtschaftlichen Biogasanlagen war eines der Themen der btk-Sitzung.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit beauftragt agriss mit der Unfallverhütung für landw. Betriebe mit Arbeitnehmenden.

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Im Auftrag des SECO kontrolliert agriss die Sicherheit von Landmaschinen bei den Inverkehrbringern. Der zweite Auftrag betrifft die Kontrolle der missbräuchlichen Kinderarbeit und Information.

Bundesamt für Umwelt BAFU

Das BAFU unterstützt die BUL projektbezogen bei ihren Aktivitäten zu «Sicherheit im Bauernwald» und zur Internetseite «www.holzerkurse.ch».



Die Suva ist Vertragspartner für den Vertrag der EKAS und im Stiftungsrat von agriss vertreten. In vielen Bereichen besteht eine enge Zusammenarbeit.



Das Fürstentum Liechtenstein vergütet die Aufwendungen von BUL und agriss für das Fürstentum.



Ein langjähriger Partner ist der Fonds für Verkehrssicherheit. Er finanziert Projekte für den landwirtschaftlichen Strassenverkehr, namentlich einen Teil des Kalenders und der entsprechenden Broschüren.



Die bfu ist in der Schweiz zuständig für die Prävention im Nichtberufsunfallbereich, NBU. Die bfu unterstützt die BUL bei allen Drucksachen. Das Logo bezeugt, dass sie hinter der Arbeit der BUL steht.



Schweizerischer Versicherungsverband
Associaton Suisse d'Assurances
Associazione Svizzera d'Assicurazioni



Der schweizerische Versicherungsverband, SVV und der Schweizer Bauernverband, SBV, sind die Stifter der BUL und setzen sich seit 1984 gemeinsam für die Prävention in der Landwirtschaft ein.



Nebenstehende Versicherer unterstützen die BUL mit namhaften Beiträgen. Diese sind in Einzelverträgen festgehalten. Die Krankenversicherer ermöglichen es damit der BUL, ihre Präventionsaufgaben, nämlich Unfallverhütung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Familienbetrieben zu erfüllen. Sie sind überzeugt, mit der Unterstützung der BUL einen Beitrag zur Senkung der Gesundheitskosten zu leisten.



erstklassig versichert



Eine weitere Partnerschaft besteht mit den SBB für gemeinsame Projekte entlang von Geleisen.

Für das Jahr 2014 leisteten die auf dieser Seite aufgeführten Partner einen bedeutenden Beitrag an die Prävention in der Landwirtschaft.

Die Sponsoren für die Fahrkurse «Profis fahren besser» sind auf Seite 12 erwähnt. Beide Seiten profitieren von der sichtbaren, effizienten und wirksamen Zusammenarbeit.

BUL und agriss danken allen Partnern für die Unterstützung.



Geschäftsstelle, Hauptsitz Schöffland



Burgherr Rudy

Dipl. Ing. Agr. ETH
Geschäftsführer BUL
Strassenverkehr
Forst



Eggen Barbara

Fachfrau FRW
mit eidg. FA
Leiterin Administration
Produkte



Hunziker Evelyn

kaufm. Angestellte
Auftragsbearbeitung
agriTOP



Lang Nadine

kaufm. Angestellte
Auftragsbearbeitung
Fahrkurse
agriTOP



Lüscher Katharina

Büroangestellte
Auftragsbearbeitung
Sachbearbeiterin



Michel Jeanette

Handelsangestellte
Sachbearbeiterin
Auftragsbearbeitung



Burgherr Natanael

Dipl. Ing. Agr. FH
Forst, Fahrzeuge
Bilddatenbank, EDV
Maschinensicherheit
Chef Ausstellungen



Feldmann Heinz

Käsermeister
Feuerwehrinstructor
Alp-, Milchwirtschaft
Brandverhütung



Klausner Peter

Agro-Ing. HTL
Kurswesen
Schulung *agriTOP*



Lehmann Ernst

Landwirt
Logistik
Ausstellungen



Müller Manfred

Landwirt
Kurswesen
Ausbildner mit
eidg. FA
agriTOP



Reber Mathias

Dipl. Ing. Agr. FH
Betriebskontrollen
Spezialkulturen
Ausstellungen
Nothilfe



Geschäftsstelle, Hauptsitz Schöffland



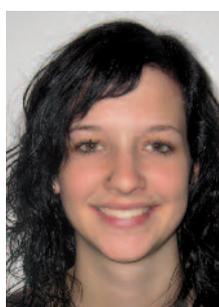
Burgherr Rudy

Dipl. Ing. Agr. ETH
Geschäftsführer
agriss



Bachmann Thomas

Dipl. Ing. Agr. FH
Technischer Leiter
agriss
Maschinensicherheit



Bracher Vera

Dipl. Ing. Agr. FH
Betriebskontrollen
«Rindvieh im Griff»
Spezialkulturen
Pferdehaltung



Burkhalter Beat

Agro-Ing. HTL
Bauwesen
Tierhaltung
«Rindvieh im Griff»
Betriebskontrollen



Lehmann Ivo

Agrotechniker
Betriebskontrollen
Kurse
Ausstellungen



Stelzer Cornelia

Dipl. Ing. Agr. FH
Betriebskontrollen
Pferdehaltung
«Rindvieh im Griff»



Fretz Theres

Versand



Batt Katja

Cartoonistin



**Zweigstelle
Moudon**



Junod Etienne

Agro-Ing. HTL
Zweigstellenleiter
«Rindvieh im Griff»
Körperschutz
agriTOP



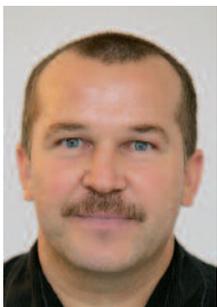
Giroud Françoise

Leiterin Administration
Auftragsbearbeitung



Seuret Monique

Ergotherapeutin
agrifit



Sommer Walter

Landwirt
Logistik
Ausstellungen



Stadelmann Hans

Dipl. Ing. Agr. ETH
Strassenverkehr
agriTOP
Maschinensicherheit



Jatou Jean-Luc

Ing. HTL
Beratungen
Schulungen
Maschinensicherheit



Putallaz Claude-Alain

Kellermeister
Spezialkulturen
Weinbau



Seuret Stéphane

Förster
Forst
Kurswesen
Nothilfe

**Alle Mitarbeitenden sind im e-Mail direkt erreichbar oder bul@bul.ch
Sie sind auch befähigt als Spezialisten für Arbeitssicherheit, «ASA» für Dritte, tätig zu sein.**



Thiévent Dominique

Dipl. Ing. Agr. FH
Betriebskontrollen
Kurse, Schulungen
«Rindvieh im Griff»
Landfrauen



Ulrich Martin

Meisterlandwirt
Betriebskontrollen
Kurse
Landfrauen



Voramwald Walter

Käsermeister
Betriebskontrollen
Ausstellungen
Kurse



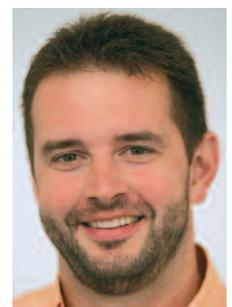
**Zweigstelle
Moudon**

**Tessin und
ital. Bünden
S. Antonino**



Bossel Florent

Dipl. Ing. Agr. FH
Strassenverkehr
Maschinensicherheit
Bauwesen
Betriebskontrollen



Antonioli Stefano

Agro-Ing. HTL
TI, GR (ital.)
Betriebskontrollen
Beratungen
Kurse



**BUL
SPAA
SPIA**

bul@bul.ch
Picardiestr. 3-STEIN
5040 Schöffland
Tel. 062 739 50 40
Fax 062 739 50 30
www.bul.ch
www.agriss.ch

spaa@bul.ch
Grange-Verney
1510 Moudon
Tél. 021 557 99 18
Fax 021 557 99 19
www.bul.ch
www.agriss.ch

spia@bul.ch
Caselle postale
6592 S. Antonino
Tel. 091 851 90 90
Fax 091 851 90 98
www.bul.ch
www.agriss.ch



Voranzeige Ausstellungen 2015, 2016

Forstmesse, Luzern	20. bis 23. August 2015 «Sicherheit im Bauernwald»
olma St. Gallen	8. bis 18. Oktober 2015
SuisseTier, Luzern	20. bis 22. November 2015
Portes ouvertes, SPAA, Moudon	11. und 12. Dezember 2015
Weihnachtsverkauf BUL-MARKT Schöffland	5. bis 12. Dezember 2015
AGROVINA, Martigny	19. bis 22. Januar 2016
Tier & Technik, St. Gallen	25. bis 28. Februar 2016
agrimesse, Thun	3. bis 6. März 2016
BEA, Bern	29. April bis 8. Mai 2016
öga, Koppigen	29. Juni bis 1. Juli 2016

Die nächste Ausstellung ist eine Möglichkeit zur persönlichen Begegnung mit Mitarbeitenden von BUL und agriss.

Profis fahren besser

Die nächsten Kurse finden im November 2015 in Sennwald, SG im Rheintal und im Dezember in Roggwil, BE statt. Dank der Unterstützung durch Sponsoren betragen die Kosten nur Fr. 295.–

Unterstützung FVS Fr. 100.–

Diese Kurse sind CZV anerkannt.

Anmeldung per Telefon oder www.bul.ch

Unfallverhütungstagung von BUL und agriss 2. und 3. September 2015, Blatten VS

Die Tagung behandelt die Themen

- **Prävention zwischen Moderne und Tradition**
- **Fahrzeuge und Maschinen zeigen ihre Zähne**

Interessenten können das Programm anfordern oder auf der Homepage www.bul.ch einsehen.



Sicherheit hat einen Namen

BUL-MARKT

Picardiestrasse 3-STEIN
5040 Schöffland
Telefon 062 739 50 40
Fax 062 739 50 30
bul@bul.ch www.bul.ch

Montag–Freitag 9.00–12.00, 13.30–17.00 h

Öffnungszeiten
Montag 9.00 bis 12.00 Uhr
bis Freitag 13.30 bis 17.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

**Am 1. Samstag im Monat, 9.00 bis 12.00 Uhr
zusätzliche INFO siehe auch BUL-Kalender**

Unsere Verkaufsausstellung wird stets attraktiver. Neben neuen Produkten gibt es auch Aktionen und Restposten. Bei einem Besuch im BUL-Markt lernen Sie ein breites Sortiment für Ihre Sicherheit und Gesundheit kennen. Das BUL-Team freut sich, Sie zu bedienen.